



Newsletter 1/2025

Herzlich Willkommen zum Newsletter der katholischen Kirchgemeinde Aadorf -Tänikon

Wir begrüßen Sie zum ersten Newsletter in diesem Jahr und freuen uns, dass wir Ihnen das Leben in und um die katholische Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon damit näherbringen können.

Wenn Sie ein spezielles Anliegen haben, zu welchem Sie ein paar Worte sagen möchten, oder in welchem Sie Fragen an uns haben, teilen Sie uns diese doch via (sekretariat@kath-aadorf.ch) mit. Wenn wir der Meinung sind, dies könnte einen weiteren Kreis interessieren, werden wir dazu gerne in einem nächsten Newsletter einen Bericht verfassen oder Ihre Frage direkt beantworten bzw. Ihren Input in unseren Ideenspeicher aufnehmen.

Vielleicht sprechen Sie mit Freunden und Bekannten über diesen Newsletter. Sollten diese ebenfalls Interesse bekunden, kann man sich jederzeit bei unserem Sekretär Matthias Schmidt (sekretariat@kath-aadorf.ch) an- oder abmelden.

Und nun viel Spass bei der Lektüre!

Ihr Newsletter Redaktions-Team

Sternsingen 20*C+M+B+25



Am **Sonntag, 5. Januar 2025**, waren unsere Sternsingerinnen und Sternsinger der Pfarrei Aurelia in unseren Dörfern unterwegs – und zwar äusserst erfolgreich. Mit ihrem Segen, den sie in viele Häuser brachten, kam der stolze Betrag von **Fr. 11`553.40** für ein **Ernährungsprogramm von Sr. May für Kinder und betagte Menschen in Manila Parañaque (Philippinen) – ein Projekt des Hilfswerkes «una terra una familia» – zusammen.**

Ein grosses und herzliches Dankeschön den fleissigen Mädchen und Buben! Mit eurem Engagement helft ihr mit, dass nun über 300 Kinder und betagte Menschen während mehreren Monaten dreimal in der Woche eine warme Mahlzeit erhalten werden.

Unser Dank gilt aber auch allen, die mit ihren Gaben dieses Projekt unterstützen, sowie allen Frauen und Männern, die auf irgendeine Art die Sternsinger-Aktion mitgetragen haben – sei es als Begleiter:innen, Fahrer:innen, mit der Hilfe beim Ankleiden oder beim Mittagessen oder auch beim Waschen der Kleider.

Ein grosses Dankeschön unseren Katechetinnen, die diesen Tag vorbereitet und bei der Durchführung mitgeholfen haben.

[Hier einige Impressionen sowie ein Bericht](#)

Cornel Stadler und Daniel Bachmann

Basteln der Erstkommunionandenken



An zwei Abenden, **9. + 10. Januar**, hatten Mütter, Väter und Eltern der Erstkommunionkinder die Bilder für Ihre Kinder emailliert.

Anhand der Zeichnung des Kindes, wurden die Konturen mit gewalztem Kupferdraht nachgeformt. Es wurde gebogen, geknipst. Als dann dieser Arbeitsschritt fertig war, musste alles ganz genau auf den definitiven Untergrund gelegt werden. Der Untergrund ist ein

Kupferplättli das mit einem Pulver bestreut wird. Je nachdem, was das Kind zeichnete, vor Allem wie fein die Figuren, Muster und Motive waren, war das sicher einer der schwierigeren Arbeitsschritte.

Danach wurde das Plättli das erste Mal in dem auf 850° aufgeheizten Ofen gebrannt. Durch den ersten Brand hafteten die Drähte auf den Plättli. Während es abkühlen konnte, durften die ersten Farbe ausgesucht werden. Es sind Emaillefarben, ein Glas-Quarz Gemisch, welche mit destilliertem Wasser angerührt werden. Mit einem Holzstäbchen oder Pinsel wurden die Farben in die Motive eingefüllt.

Auf dem Ofen musste es noch etwas trocknen, bevor es das zweite Mal im Ofen gebrannt wurde.

Wenn ein Plättli glühend heiss aus dem Ofen kommt, war es immer ein spannender und für manche Eltern ein erschreckender Moment. Zuerst ganz glühend und dann dunkel. Erst durch das Abkühlen erhält das Bild die endgültige Farbe. Später werden dann die fertigen Bilder in ein Holzrähmchen geklebt.

Jedes Jahr sind wir überrascht, welche schöne Bilder entstehen. Die Mütter, Väter und Eltern geben sich sehr grosse Mühe.

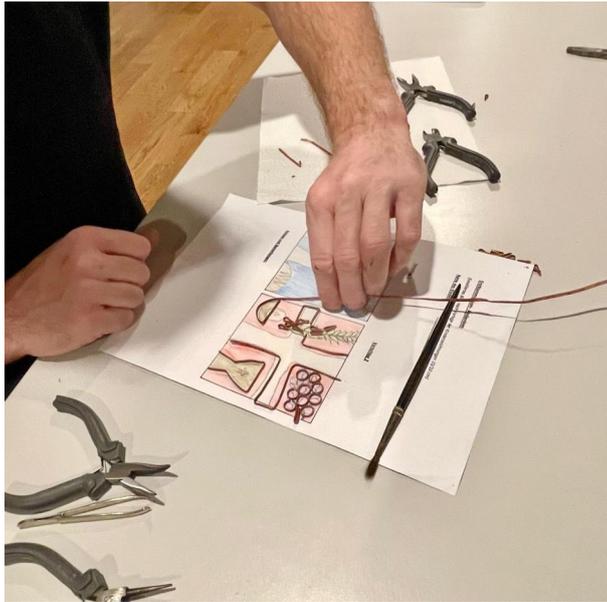
Seit 2013 dürfen wir das Emaillieren der Erstkommunionbilder mit grosser Freude begleiten.

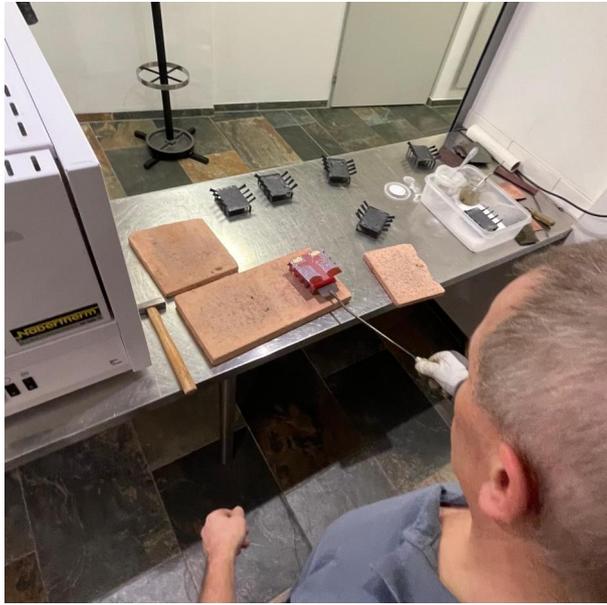
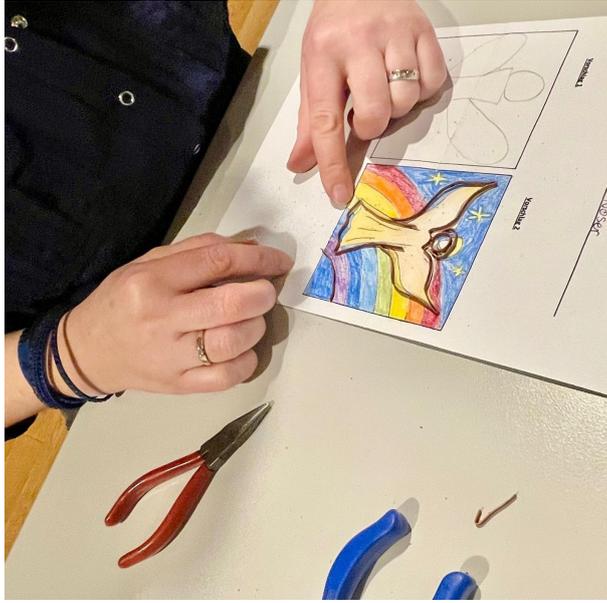
Dabei unterstützen uns die Katechetinnen tatkräftig.

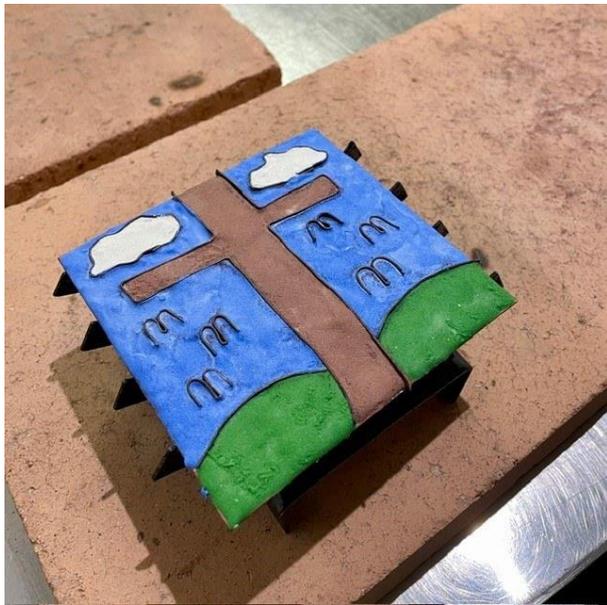
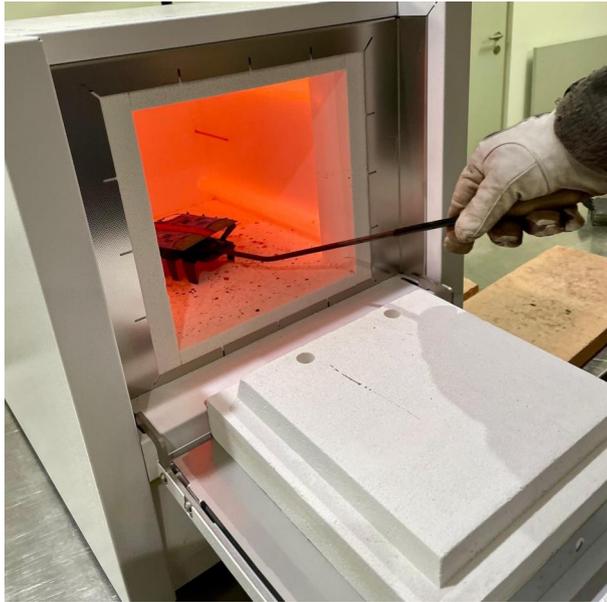
Herzlichen Dank dem Katechetinnen Trio.

Es ist für uns eine Ehre, dass wir diese Tradition von Christof Zünd weiterführen dürfen. An dieser Stelle ein grosses Danke an Silvia Zünd.

Marlies und Peter Rupper







Fondue-Plausch der Ministrant:innen am Eisweiher



Am **Samstag, 11. Januar** hatten wir Ministrant:innen einen unterhaltsamen Abend im Wald! Bei knisterndem Feuer und gemütlicher Stimmung gab es am Eisweiher ein leckeres Fondue. Jeder bekam eine lange Gabel - für das Brot, versteht sich - und eine Schürze.

Nachdem wir uns ordentlich gestärkt hatten, machten wir uns bei Dunkelheit auf einen kleinen Spaziergang. Ausgerüstet mit Fackeln, um den Weg nicht zu verlieren, liefen wir durch den Wald und liessen uns von der Atmosphäre verzaubern. Zurück in der Hütte warteten noch süsse Desserts auf uns, und wer wollte, konnte sich noch so richtig aufwärmen. Die ersten machen sich zwar früh auf den Heimweg, aber der Abend war trotzdem ein voller Erfolg!

[Hier einige Eindrücke](#)

Markus Jud

Die Kirche von morgen: *Wege in die Zukunft*



AADORF – Vor einem interessierten Publikum im katholischen Pfarreizentrum Aadorf sprach Dr. Arnd Bünker am **Donnerstag, 16. Januar** über die Herausforderungen, denen sich die Kirche in der modernen Gesellschaft stellen muss, und eröffnete zugleich Perspektiven für eine lebendige und vielfältige Kirche von morgen.

«Haben wir alles richtig gemacht?» – Diese Frage, die sich Menschen oft retrospektiv in ihrem Leben stellen, zog sich wie ein roter Faden durch das Referat. Der Theologe stellte fest, dass heutige Gesellschaften zunehmend Schwierigkeiten haben, mit Fragen nach Sinn und Hoffnung umzugehen. Frühere Generationen konnten sich stärker auf traditionelle

Institutionen und Ressourcen verlassen, um Kontingenz – die Ungewissheit des Lebens – zu bewältigen. Doch heute verlieren Institutionen wie Staat, Medien und auch die Kirche an Bedeutung.

[Mehr zum Thema](#)

Firm-Weekend



Unser Firm-Weekend 2025 in Rheineck

Unser gemeinsames Wochenende zur Firmung 2025 führte am **8./9. Februar** traditionell nach Rheineck. Nach einer fröhlichen Hinfahrt machten wir es uns im Hotel «Hecht» gemütlich. Kurz darauf starteten wir mit dem ersten Theorieblock: Jeder von uns hatte einen persönlichen Gegenstand dabei, der eine besondere Bedeutung für ihn trägt. In einer angeregten Diskussion tauschten wir unsere Gedanken zu philosophischen Glaubensfragen aus.

Nach einem köstlichen Mittagessen ging es weiter mit einer Fahrt in die Höhe – mit der Zahnradbahn. Oben angekommen, unternahmen wir einen entspannenden Spaziergang zum Kloster Grimmenstein. Dort erhielten wir spannende Einblicke in das Klosterleben der Kapuzinerinnen und hatten die Gelegenheit, mit ihnen über ihren Alltag und ihre Spiritualität zu sprechen. Ausserdem durften wir gemeinsam die Vesper beten.

[Wie es weiter ging, erfahren Sie hier](#)

Kath. Kirchenchor Aadorf-Tänikon



Chlausabend des Kirchenchors Aadorf-Tänikon

Die Probe anfangs Dezember 2024 begann bereits um 19.00 Uhr und wurde entsprechend früher beendet. Die Sängerinnen und Sänger konnten so bei Nüssli, Mandarinli und weiteren Leckereien den Chlausabend ausgiebig geniessen. Glühwein, Wein und auch alkoholfreie Getränke durften nicht fehlen. Angeregte Gespräche trugen zu einem gemütlichen Abend bei.

Nächste Termine

- Der erste Einsatz im 2025 ist im Gottesdienst vom Samstag, 22. Februar um 18.00 Uhr in Aadorf. Anschliessend führt der Chor seine GV im Pfarreizentrum durch.
- Sonntag, 20. April: Osterfestgottesdienst um 10.00 Uhr in Tänikon
- Sonntag, 4. Mai: Patrozinium in Aadorf – Festgottesdienst um 10.00 Uhr. Wir singen die Messe in G-Dur von Franz Schubert.
- Freitag, 23. Mai: Mitwirkung am Anlass «lange Nacht der Kirchen»
- Sonntag, 22. Juni: um 10.00 Uhr musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes in Tänikon

- Mittwoch, 2 Juli: juhui – wir gehen auf eine spezielle Chorreise. Besuch «Karl's kühne Gassenschau».

Beachten Sie bitte auch Fotos und weitere Angaben zum Kirchenchor Aadorf-Tänikon auf der Homepage unter: <https://aadorf-taenikon.kath-tg.ch/de/kirchenchor-aadorf-taenikon>

Das Programm für das erste halbe Jahr 2025 finden Sie auf der Homepage – vielleicht haben Sie Lust, bei uns mitzusingen. Wir proben jeweils am Dienstag um 20.00 Uhr im Pfarreizentrum Aadorf.

Bei Fragen steht Ihnen Alfons Eisenring gerne zur Verfügung (052 365 28 72 / 079 448 87 55).





AUSBLICK



Melden Sie sich noch heute zum Brunch an!

Der Pfarreirat lädt
herzlich ein zum

Brunch

am **2. März 25** im
Pfarreizentrum
Aadorf.




10 Uhr - Gottesdienst
11 - 14 Uhr Brunch
Erwachsene CHF 20
Kinder CHF 1 pro Altersjahr


Platzzahl beschränkt
Anmeldung bis 23. Februar mittels
QR-Code oder bei
Cornel Stadler 052 551 01 93
cornel.stadler@kath-aadorf.ch



Seniorenferien 2025



Vom **Sonntag, 15. Juni 2025 – Freitag, 20. Juni 2025** geht es los in die Seniorenferien der Pfarrei St. Aurelia Aadorf-Tänikon! Die Reise geht ins Tirol nach Kirchberg. Wir werden die Woche im Hotel Kirchbergerhof verbringen und von dort aus verschiedene Ausflüge unternehmen.

In den Kirchen von Aadorf und Tänikon liegen Flyer mit den Anmeldeformularen auf.

Es freut uns, wenn sich viele Seniorinnen und Senioren für diese Ferien entschliessen können. Anmeldungen nehmen wir bis zum 24. Februar 2025 entgegen. Da die Platzzahl beschränkt ist, gelten die Eingänge der Anmeldungen.

Haben wir das Interesse an den Ferien geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Anmeldung!

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Melden Sie sich einfach bei Cornel Stadler per E-Mail cornel.stadler@kath-aadorf.ch oder telefonisch unter 052 551 01 93.

Porträt Patricia Caduff



Wo wohnst du?

Schon seit 16 Jahren in Aadorf.

Wie alt bist du?

51 Jahre (wie war das mit den Frauen und dem Alter 😊!)

Was sind Deine Hobbys?

Reisen, Kunst & Kultur, Fotografieren, Gestalten in verschiedenen Varianten, Ski fahren, Musik und feines Essen, Zeit mit Familie und Freunden.

Was machst Du beruflich?

Ich arbeite jetzt 80% in der Administration bei der Firma Procamed AG in Aadorf und ca. 20% als Katechetin, dazu bin ich Hausfrau und Mutter von 2 Töchtern.

Erzähle uns doch mehr über Dich und wie Du zu Deiner Aufgabe als Katechetin gekommen bist.

Ich bin im Kanton Graubünden aufgewachsen und wurde streng katholisch erzogen. Ich verstand als Kind nicht immer, wieso ich wegen der Religion so viele Regeln und Vorschriften befolgen musste. Als ich mit 15 meine Heimat verliess, fühlte ich mich frei und wollte eine längere Zeit nichts mehr mit der katholischen Religion zu tun haben. Ich hinterfragte vieles und beschäftigte mich vor allem mit anderen Religionen. Desto mehr ich aber über andere Religionen liess, umso mehr wurde ich in meinem christlichen Glauben bestärkt. Heute bin ich froh, dass meine Eltern mich katholisch erzogen haben. Ich bekam dadurch eine Richtung, die ich hinterfragen konnte und mich auf den richtigen Weg brachte. Somit war für mich und meinen Mann klar, dass wir unsere Kinder taufen wollen.

Mit meinen Töchtern besuchte ich einige Male das "Fire mit de Chline" und fand es sehr schön. Diesen ersten Einstieg in die Religion und Kirche finde ich für Kinder sehr passend und übernahm während 4 Jahren mit 2 Kolleginnen die Organisation dieser Feiern. Nach diesem ersten Schritt folgte der nächste! In Aadorf suchte man nach einer Nachfolgerin für den Religionsunterricht und ich wurde direkt angefragt, ob ich die Ausbildung machen würde.

Religionsunterricht ist heute genauso wichtig wie in meiner Kindheit und ich will meinen Beitrag dazu leisten.

Seit wann bist Du als Katechetin bei der Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon tätig und wie verlief die Ausbildung, welche Du soeben erfolgreich abgeschlossen hast?

Die Ausbildung fing im Jahr 2019 an und seit dem 1. August 2020 unterrichte ich. Als ich mit der Ausbildung anfang, hatte ich bereits eine 60% Anstellung bei der Firma Procamed und meine Töchter waren gerade 10- und 8-jährig. Ich bin gewohnt vieles gleichzeitig zu meistern, aber in den letzten Jahren kam ich mehrmals an meine Grenzen. Dank der Unterstützung meiner Familie, der Flexibilität in meiner Arbeitsstelle bei der Procamed und der Anpassung der Religionsstunden, habe ich es geschafft! An dieser Stelle ein grosses Dankeschön dafür!

Was sind Deine Aufgaben als Katechetin und welche Klassen unterrichtest Du?

Meine Hauptaufgabe ist der Religionsunterricht in den Zyklen 1 und 2. Ich durfte schon alle Klassen von der 1. bis 6. Klasse unterrichten. Momentan unterrichte ich zwei 1. Klassen, eine 3. Klasse und eine 5. Klasse. In der 3. Klasse steht das Sakrament der Erstkommunion im Vordergrund. Ich darf die Kinder jeweils auf diesem Weg begleiten und sie auf den Erstkommunions-Gottesdienst vorbereiten. Zudem dürfen wir Katechetinnen jedes Jahr den Weihnachts-Familiengottesdienst mitgestalten und im Januar die Tradition des Sternsingens organisieren.

An Karfreitag findet jedes Jahr ein Kinderkreuzweg statt, an dem ich in den letzten 2 Jahren mithelfen durfte.

Was macht Dir an dieser Arbeit besonders Spass?

Am meisten Spass macht mir der Austausch mit den Kindern über den Glauben im Religionsunterricht. Die Kinder haben eine sehr offene und ehrliche Weltanschauung, die sehr erfrischend ist. Wir reden über Gott und die Welt und sind auf der Suche nach dem Sinn des eigenen Lebens. Ich biete den Kindern einen Raum und Zeit für Fragen, die im normalen Alltag meistens nicht viel Platz finden. Ohne Leistungsdruck aber mit grosser christlicher Wertschätzung. Die Wertschätzung bestätigt das Potenzial der Kinder und lässt sie aufblühen. Religionsunterricht soll ihnen Kraft, Zuversicht und vor allem Freude bereiten.

Was war Dein bisheriges Highlight bei der Arbeit in der Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon?

Es gibt kein bestimmtes Highlight, aber viele schöne Ereignisse, die ich erleben durfte. Ob die jährliche Erstkommunion, das Brotbacken oder Weihnachten. Ereignisse mit und für Kinder stehen immer im Vordergrund.

Wer ist Dein Vorbild?

Jesus.

Was wünschst Du Dir von den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern bzw. auch für Deine Arbeit in der Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon?

Ich wünsche mir mehr Gemeinschaft im christlichen Glauben. Jede und Jeder ist wichtig und kann seinen Beitrag in unserer Gemeinschaft leisten. Ich wünsche mir mehr gemeinsame Aktivitäten in und um die Kirche. Familien sollen mehr einbezogen werden und nicht nur als Zuhörer in den Bänken sitzen. Traditionelle Musik hat eine soziale Funktion, aber ich wünsche mir mehr moderne Musik in der Kirche. Ich wünsche mir eine/n Vorsängerin/Vorsänger, die/der jeweils die Leute in der Kirche anleitet. Die Liturgie-Struktur bei den Familiengottesdiensten soll weniger streng eingehalten werden. Mehr Abwechslung, mehr Bewegung und mehr Spass in der Kirche, wobei jeweils verschiedene Kirchbürgerinnen und Kirchbürger eine aktive Rolle einnehmen.

Besten Dank für den Einblick und Deine Arbeit bei der Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon.

Wir wünschen Ihnen weiterhin eine schöne Winterzeit und einen guten Start in den Frühling und freuen uns Sie an verschiedenen Anlässen wie dem Brunch am 02. März im Pfarreizentrum Aadorf oder bei Messen wiedersehen zu können.

[Für weitere Infos besuchen Sie unsere Homepage](#)